

## ANTRAG

*Antragsteller\*in: Lukas Schobesberger, Johannes Sablatnig, Viktoria Marik, Mario Dragnev, Moritz Mairhofer, Alina Schlenz, Marko Trstenjak und Fabian Haslwanger (Arbeitsgruppe #oeh23)*

*Tagesordnungspunkt: #13 Inhaltliche Anträge*

*Status: Modifiziert*

### **A6: Wahlprogramm für Pädagogische Hochschulen**

#### **Antragstext**

1 Die XVI. Mitgliederversammlung der JUNOS Studierende möge beschließen:

#### **2 UNSERE IDEEN FÜR DIE BESTE HOCHSCHULBILDUNG – UNSER PROGRAMM FÜR PHs**

3 Das Vermitteln von Wissen an eine jüngere Generation gehört zu einem der  
4 anspruchsvollsten wie auch wichtigsten Berufe unserer Gesellschaft. Nur gut  
5 ausgebildete Lehrende sind auch in der Lage, ihr Wissen ansprechend  
6 weiterzugeben. Dafür müssen Lehrende nicht nur über genug Wissen in ihrem Fach  
7 verfügen, sondern auch im Umgang mit Schülern erprobt und  
8 erziehungswissenschaftlich geschult sein. Eigenschaften, auf die Pädagogische  
9 Hochschulen einen besonderen Wert legen und daher aus unserer Gesellschaft nicht  
10 wegzudenken sind. Für ein modernes Lehramtsstudium fehlen heute jedoch viele  
11 Grundlagen. Die Ausbildung der kommenden Junglehrer\_innen-Jahrgänge hinkt den  
12 Möglichkeiten der Zeit hinterher. Es gab aber schon leichtere Zeiten für unsere  
13 PHs: Die Corona-Pandemie und die Teuerungs- und Energiekrise sind zwei von  
14 vielen Herausforderungen, die den Hochschul- und Studienalltag in letzter Zeit  
15 prägen.

16 Die Studierenden wollen und dürfen sich in schwierigen Zeiten auf starke  
17 Partner:innen verlassen, die ihre Interessen vertreten und in ihrem Interesse

18

19 arbeiten.  
20 Auf der einen Seite steht aber eine Bundesregierung und allen voran ein  
21 Bildungsminister, dem die Studierenden egal sind, obwohl er früher Rektor war.  
22 Auf der anderen Seite steht eine Bundes-ÖH, die lieber an linksutopische  
23 Weltrevolutionen arbeitet, als Studierenden zu helfen und dringend notwendige  
24 Veränderungen im Bildungssystem zu erwirken.  
25 Das haben Studierende nicht verdient und können sie jetzt am aller wenigsten  
brauchen.

26 Studierende dürfen nicht mit ihren Sorgen und Ängsten alleine gelassen werden.  
27 Sie brauchen ein modernes, zeitgemäßes und hochqualitatives Studium, wo sie das  
28 lernen können, was sie wollen und im Leben brauchen – ganz so wie sie es selbst  
29 wollen – frei! Sie brauchen Absicherungen und Chancen. Sie brauchen  
30 Krisensicherungen und Unterstützungen. Sie brauchen Zusatzangebote,  
31 studentisches Leben und die Möglichkeit, stets neue Erfahrungen sammeln zu  
32 können. All das in einem gemeinschaftlichen und konstruktiven, weltoffenen  
33 Umgang miteinander, wo alle Meinungen gesagt und gehört werden dürfen. Sie  
34 brauchen ein Bildungssystem, das ausreichend finanzielle Mittel für die beste  
35 Bildung hat und sie brauche Möglichkeiten, an sich selbst und unser aller  
36 Zukunft arbeiten zu können. Mit Wissenschaft und Verantwortung.

37 Deshalb brauchen Studierende verlässliche Partner:innen im Studium, die einen  
38 echten Systemwandel in der Bildung umsetzen können und ihnen all das, was sie  
39 dringend brauchen, geben wollen.

40 Wir sind diese Partner:innen und das sind unsere Ideen.

#### 41 • **Aufwertung der PHs**

42 Die PHs sollen jeweils zu Fachhochschulen (School of Education) aufgewertet,  
43 oder als Fakultät in die nächstgelegene Universität integriert werden und  
44 erlangen volle Autonomie, auch Personalautonomie. Die Kernkompetenz der neuen  
45 Fakultäten oder „Schools of Education“ besteht in der Vermittlung der  
46 pädagogischen und (fach)didaktischen Kompetenzen der künftigen Lehrkraft und hat  
47 diese Felder auch in das Zentrum der eigenen Forschungsarbeit zu stellen. Im  
48 Zuge dessen muss die „Ausbildung der Ausbilder\_innen“ verbessert werden,  
49 Lehrende haben dieselben Qualifikationskriterien zu erfüllen, wie dies auf den  
50 Universitäten üblich ist, denn die eigene, wissenschaftlich nicht entsprechend  
51 reflektierte, Unterrichtserfahrung aus vergangenen Jahrzehnten reicht als  
52 einzige Grundlage nicht mehr aus.

#### 53 **Forderungspunkt:**

54 • PHs als Organisation und Ausbildungen auf PHs aufwerten

55 • **Lehramtsstudium mit Anspruch**

56 Um den Studierenden ausreichend Erfahrungsmöglichkeiten zu bieten und sie besser  
57 auf ihre Tätigkeit vorzubereiten, soll die berufspraktische Ausbildung mit  
58 zusätzlichen Ressourcen ausgestattet werden. Das Lehramtsstudium soll außerdem  
59 den Anspruch erfüllen, Lehrer\_innen zu Teamplayern auszubilden. Die  
60 Lehramtsstudien sollen nach Altersstufen (Grundstufe, Mittelstufe, Oberstufe)  
61 gruppiert werden und durch einen modularen Aufbau ermöglichen, dass Lehrpersonen  
62 im Laufe ihres Berufslebens durch Fortbildung leicht von Stufe zu Stufe wechseln  
63 können. Für die Mittel- und Oberstufe sollen Flächenfächer (Naturwissenschaften,  
64 Humanwissenschaften, ...) die bisherige Kombinationspflicht zweier Einzelfächer  
65 ablösen, um in Zukunft die schulautonome Gestaltung von Studentafeln und  
66 fächerübergreifendem Unterricht zu erleichtern.

67 Anstöße und Anleitung zum Professionalisierungsprozess der Lehrer\_innen sollen  
68 von den Lehrerbildungsstätten (Unis, PHs) kommen. Diese müssen alle fünf Domänen  
69 der Professionalität von Lehrer\_innen umfassen: Differenzfähigkeit (Umgang mit  
70 Unterschieden), Kooperation und Kollegialität (Lehrer\_innen als Teamworker),  
71 Reflexions- und Diskursfähigkeit (Wissen und Können teilen),  
72 Professionsbewusstsein (sich als Expert\_in wahrnehmen) und Personal Mastery  
73 (Könnerschaft im Einsatz vielfältiger Methoden).

74 **Forderungspunkte:**

75 • Lehramtsstudium nach Altersstufen gruppieren

76 • Kombinationspflicht zweier Einzelfächer durch Flächenfächer ablösen

77 • **Moderne Elementarpädagogik**

78 Die beliebten BAKIP-Kollegs für Quereinsteiger\_innen werden (in Zusammenarbeit  
79 mit den Pädagogischen Hochschulen) zu Bachelor-Studiengängen weiterentwickelt  
80 und damit auch zukünftig eine zentrale Rolle in der Ausbildung des Fachpersonals  
81 (Elementarpädagog\_innen) spielen. Diese Studiengänge sind sowohl Vollzeit als  
82 auch berufs begleitend zu führen und sollen einen Schwerpunkt auf die  
83 Bildungsarbeit in einem multikulturellen Umfeld legen.

84 **Forderungspunkt:**

- BAKIP-Kollegs zu Bachelor-Studiengängen weiterentwickeln